

# Brummbär über Bärenzingel, Bottabad und andere Tatorte

Brummbär liebt die Berge, mit Fernsicht und in Nahsicht. Ganz besonders hat es ihm die Rigi angetan, wo vor vielen Generationen Brummbärs Namensvettern und Anverwandte ihre Spuren hinterliessen, Spuren etwas anderer Art als am gern- und ferngesehenen Tatort Wissiflue, wo Kommissar Flückiger gegen den mistgabelschwingenden Bergbauern Rolf Arnold (alias «Duo Fischbach» – Peter Freiburghaus) ermittelt.

Brummbär schlägt gerne auf und ab, vor und zurück, und ab und zu auch mal nach... so hat er im Luzerner Namensbuch «Rigi» über den BÄRENZINGEL nachgelesen. Die geneigte Leserschaft der Rigi-Südseite vermutet richtig: ein Zingel ist ein «Band zwischen zwei Felsen», das nur von einer Seite her erreicht werden kann, wo man sozusagen «umzingelt» ist... Der Ausdruck stammt vom lateinischen Wort *cingulum* und bedeutet «Gürtel».

Brummbärs Vorfahren wandelten gerne auf den Spuren dieser Zingel – davon zeugt nicht zuletzt das zottige Fell von Brummbärs Ururururururgrossvater, das als Blickfang in der Bärenstube auf

Rigi-First an die Wand genagelt ist – mit der träfen Legende, er sei «am 14. April 1642» erlegt worden, also vor genau 370 Jahren; anders gerechnet: 351 Jahre nach Tells Apfelschuss und dem Meuchelmord an – pardon: der heldenhaften Tyrannenbefreiung von – Hermann Gessler in der Hohlen Gasse. Und jetzt wird's echt spannend! Bergthriller gibt's nicht erst seit dem TATORT oder seit Sherlock Holmes 1893 an den

Reichenbachfällen oberhalb Meiringen in der Detektivgeschichte «The Final Problem» in gnadenlosem Kampf mit dem Erzfeind Moriarty in die reissenden Fluten stürzte, oder James Bond 1969 in «Im Dienste ihrer Majestät» schwindelerregend auf der Schilthorn-Seilbahnkabine herumturnte. Um 1600 hat der Luzerner Chronist Renward Cysat folgende markerschütternde Begebenheit notiert: «Vor Zyten zwischen den Artern vnd Weggisern von diß Bärenzingels wegen vil Spans gwesen, jedoch durch er-



kießte Sätz beider Theilen diese Allp den Arthern zuogesprochen worden, hatt sich vor Zyten begeben, das den Weggisern in dieser jrer Allp von Gespenst, so daselbst in der Höhe vnd vmb die Allp im Bärenzingel bis hinab in jre eigne Allp im Langen Moß vmgeschweibet vnd ettwan gesehen worden an jrem vych vil Schadens beschehen.» Ist doch eine ziemlich abenteuerliche Geschichte für die

Königin der Berge, oder? Was die weibliche Bergin wohl alles in ihren Flanken, Grubis-Balmen, Po-Spalten und Hautfalten an Geheimnissen und intriganten Spekulationen versteckt hält? Immerhin kann sie seit der Eröffnung des Botta-Bads auch endlich standesgemäss Hof halten und ihre Toilette pflegen, ganz CO<sup>2</sup>-neutral, mit bester Aussicht aufs Alpenpanorama und erst noch trockenen Fusses, ganz ohne Furcht vor Gespenstern (es sei denn, das Well-Ness sei die unheimliche Cousine des Loch-Ness vom Herensteiner Loch Hof...) Sichtigungen eines Seeungeheuer im Well Ness sind bisher ausgeblieben, aber wer

weiss, was sich hinter den Sicherheitsabschränkungen noch alles verbirgt? Die Schnüffelnase von Kommissar Reto Flückiger (alias Stefan Gubser) ist auch hier gefordert. Der nächste Tatort: im Bottabad!

Allerdings... der Lift hätte ein bisschen mehr königliches Gemach verdient – gegenwärtig ist er so eng wie eine Tschumi-Parklücke. Da sucht Brummbär doch lieber das Weite, spurtet den Bahngleisen entlang hinunter zum Romiti und zur Grubisbalm, über die Schnurtoibelbrücke, Teufibalm und Reckholderwilen entlang dem Speuzibach hinunter zum See, und badet bei seinem Lieblingsbadeplätzli, dem steinernen Elefanten, für einen elefantösen Badespass, ganz ohne Eintritt und Garderobekästli: Wellness der unsimulierten Welt, in realem 3D, mit berührungsempfindlicher Wassertemperatur, garantiertem Gänsehauteffekt und erst noch 100%ig biologisch abbaubar.



## Was ist zu tun, wenn der Papierkorb brennt?

■ Eine besondere Weiterbildung für das Team in den Schulhäusern im Dorf

**Am Montag dieser Woche luden die beiden Feuerwehroffiziere Urs Birrer und Christoph Paul zu einer besonderen Feuerwehrrübung.**

I Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Auch wenn die Schule bis anhin von schlimmen elementaren Ereignissen verschont worden ist, müssen wir uns in regelmässigen Abständen immer wieder in Erinnerung rufen, wie zum Beispiel im Fall eines Brandes vorzugehen ist», sagt Schulleiter André Duner. So stellte der Kommandant der Feuerwehr der Seegemeinden dem gesamten Lehrpersonenteam von Kindergarten und Primarschule



Feuerwehrkommandant Urs Birrer erklärt einer Gruppe Lehrpersonen Standort und Funktionsweise der Feuerlöschposten.

zum einen die Verhaltensregeln im Notfall vor, zum andern zeigten er und Feuerwehrchef Christoph Paul in zwei Gruppen die Feuerlöschposten in den Schulhäusern.

### Konkrete Übungsbeispiele

Danach diskutierte das Team mit den Fachleuten in den Gruppen konkrete Fälle: Was ist beispielsweise zu tun, wenn der Papierkorb brennt? Was sind die Vorteile einer Löschdecke? Wie verhält man sich bei starker Rauchentwicklung zum Beispiel im Gang eines Schulhauses? Und abschliessend hielt André Duner fest: «Die Schule Weggis bedankt sich bei der Feuerwehr für die interessante Weiterbildung und hofft natürlich, dass der Ernstfall nie eintritt.»